

## Das 5., 6. und 7. Siegel

### **Leitfrage:**

- ❖ Was sind die „Seelen unten am Altar“?
- ❖ Wer sind sie?
- ❖ Geht man dorthin, wenn man stirbt?

### **Das fünfte Siegel (Verse 9-11)**

- ❖ Das ist ein interessanter Text mit einer eindeutigen symbolischen Sprache, in vielerlei Hinsicht.
- ❖ „unten am Altar die Seelen derer“
- ❖ Im Heiligtum gab es zwei Altäre:
  - Im Vorhof war der Brandopferaltar.
    - Da wurden die Opfertiere verbrannt. Der Rauch und das Weihrauch schwebte über der Stadt, aufgrund dieser Opfer.
  - Der zweite Altar war der Räucheraltar.
    - Auf dem Altar wurden keine Tiere geopfert.
    - Dieser Altar war im Heiligtum selber.
    - Die Priester nahmen den Weihrauch vom Brandopferaltar und trugen ihn zum Räucheraltar, um dort ihren Dienst damit zu tun.
- ❖ Welcher dieser Altäre ist hier im Blickfeld?
- ❖ Wo befinden sich die Seelen?
- ❖ Der ganze Tempel, oder die Stiftshütte vorher, waren ja nach einem Vorbild im Himmel gebaut.
  - Das Heiligtum selber, wo auch der Räucheraltar stand, symbolisierte den himmlischen Teil des Tempels.
  - Der Vorhof des Tempels aber repräsentiert die irdischen Aktivitäten.
    - In Offenbarung 11 werden wir noch genauer darauf eingehen.
- ❖ Die Frage ist nun, ob die Seelen unten am Altar Seelen sind, die im Himmel oder auf der Erde sind?
- ❖ Wichtig ist hier der Ausdruck „unten am Altar“.
  - Nur beim Fuss des Brandopferaltar passierte irgend etwas Bedeutsames.
    - Den Tieren, die im Vorhof des Tempels für das Brandopfer geschlachtet wurden, wurde das Blut entfernt und in einer Schüssel gesammelt.
    - Dann wurde es an den Fuss des Altars gegossen.
- ❖ In Offenbarung 16,6 steht das gleiche griechische Wort. „Was in der Lutherbibel mit „vergossen“ übersetzt wurde, bedeutet eigentlich „ausgiessen“.
  - Genau dieses Wort wird gebraucht, wenn es darum geht, das Blut an den Fuss des Brandopferaltars auszugießen.
- ❖ Dieses „ausgiessen“ des Blutes wird als Bild für das Märtyrertum benutzt.
  - Das Blut ist die Quelle des Lebens, sowohl beim Tier als auch beim Menschen.
  - Wenn das Blut ausgegossen wird, dann stirbt das Tier oder der Mensch.
- ❖ In 1. Mose 4 wird beschrieben, wie das Blut des Abel von der Erde zu Gott schrie.
  - Diese Bilder hier von dem Blut, das ausgegossen wird und von den Seelen unten am Altar sind Bilder des Märtyrertums.
  - Das Märtyrertum wird hier also mit dem Heiligtumsdienst in Verbindung gebracht.

- ❖ Wir haben schon in *Johannes 16,2* gesehen, dass die, die die Heiligen töten werden, meinen, dass sie damit Gott einen „Opferdienst“ erweisen.
  - Diese Heiligtumssprache ist also die Sprache der Verfolgung und des Märtyrertums.
  - Diese Verbindung zum Brandopferaltar im Vorhof des Tempels macht deutlich, dass hier in *Offenbarung 6,9* der Ort, wo sich die Seelen aufhalten, nicht im Himmel ist.
- ❖ Manche Menschen glauben aufrichtig, dass wenn Menschen sterben, ihre Seelen direkt in den Himmel gehen.
  - Doch diese Lehre steht nicht in der Heiligen Schrift. Sie wird einfach so angenommen.
  - Der Text hier in *Offenbarung 6* wird manchmal als Grund für diesen Glauben angegeben:
    - Die Seelen sind am Altar und der Altar ist im Himmel. Deshalb müssen die Seelen im Himmel sein.
  - Doch tatsächlich handelt es sich hier um den Brandopferaltar, der Dinge symbolisiert, die hier auf der Erde stattfinden.
    - Diese Seelen, die umgekommen sind, werden hier also beschrieben als solche, die auf der Erde sind und nach Gott schreien.
    - Auch das Blut des Abel schrie zu Gott.
- ❖ *Offenbarung 20,4* zeigt uns, wann die Märtyrer tatsächlich wieder leben werden.
  - Hier ist ein Bild von den Märtyrern, die wegen des Zeugnisses Jesu und wegen des Wortes Gottes umgebracht worden waren.
  - Hier werden die gleichen Wörter benutzt, wie in *Offenbarung 6,9-10*.
  - Sie werden am Anfang der 1000 Jahre lebendig.
    - Wie wir in einer der nächsten Präsentationen sehen werden, liegt der Anfang der 1000 Jahre noch in der Zukunft.
- ❖ Die, die wegen ihres Glaubens an Christus umgebracht wurden und werden, gehen nicht gleich in den Himmel.
  - Sie bleiben in ihren Gräber, bis Jesus wiederkommt, am Anfang der 1000 Jahre.
  - Dann werden sie auferstehen und mit Christus im Himmel regieren und richten.
  - In der Zwischenzeit bleiben diese treuen Toten in der Obhut Gottes.
  - Gott wird sich um sie kümmern. Sie selber nehmen aber die Ereignisse nicht bewusst wahr.
- ❖ Hier in *Offenbarung 6* haben wir eine symbolische Beschreibung, genauso wie bei Abels Blut.
  - Das Märtyrertum schreit zu Gott, denn es ist unfair.
  - Es ist einfach unfair, dass treue Gläubige verfolgt werden.
  - Es ist einfach unfair, dass Menschen, die das Richtige getan haben, gerichtet werden als ob sie etwas Falsches getan hätten.
  - Sie sind die Märtyrer des Evangeliums.
  - Gott bemerkt ihren Tod und bemerkt, dass diese Ungerechtigkeiten zum Himmel nach Gericht und Vergeltung schreien.
- ❖ Die Ausdrücke „Zeugnisses“ und „Wortes Gottes“ in *Offenbarung 6,9* deuten darauf hin, dass diese Seelen dem Evangelium und seiner Verkündigung treu geblieben waren.

- ❖ *Vers 10*
- ❖ Das Märtyrertum schreit nach dem „wie lange“.
  - Wie lange wird Gott die Ungerechtigkeit zulassen, und wie lange wird Gott erlauben, dass die Fairness in den Staub getrampelt wird?
  - „*Wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?*“
- ❖ Diese Frage: Wie lange? Hat eine lange Geschichte im Alten Testament.
- ❖ Es wurde oft bezüglich der Zerstörung Jerusalems gebraucht.
  - *Psalm 79,5-6.10*
  - *Habakuk 1,2*
- ❖ Auch in Endzeitprophetien finden wir dieses „Wie lange?“
  - *Daniel 8,13*
  - *Daniel 12,6-7*
    - Es gibt also eine Prophezeiung in Daniel, die sagt, dass wenn die Zeit vorangeht, dann wird der Ruf nach dem „Wie lange“ angemessen sein.
- ❖ Es war ein Ruf des Protests gegenüber Verfolgungen.
  - Die Heiligen sehnen sich danach, dass ihre Namen von einem höheren Gericht reingewaschen werden.
  - Sie waren doch treu. Trotzdem wurden sie vor Gericht gezogen.
  - Obwohl sie unschuldig sind, wurden sie schuldig gesprochen.
  - Sie rufen aus: Wie lange dauert es noch, bis wir von einem höheren Gericht für unschuldig erklärt werden? Wie lange dauert es noch, bis unser Ruf nach einem Berufungsgericht gehört wird?
- ❖ Es ist klar, dass dieses Siegel zu einem späteren Zeitpunkt kommt, als die der vier Reiter.
  - Es wird hier eine lange Geschichte der Not und des Leidens, der Verfolgung und der Ungerechtigkeit vorrausgesetzt.
  - Es gibt viele Märtyrer, die zu Gott schreien.
  - Doch das 5. Siegel findet noch vor der letzten Zeit der Erdgeschichte statt.
  - Es ist eine Zeit, in der Gott noch nicht richtet.
  - Das Vorwiederkungsgericht hat noch nicht angefangen.
  - Die Zeit dieses Schreiens ist also später in der Geschichte, doch noch vor dem Ende.
- ❖ In *Vers 10* ist der Ausdruck: „*die auf der Erde wohnen*“.
  - Dieser Ausdruck findet sich einige Mal im Buch der Offenbarung.
  - Es ist ein technischer Ausdruck für die Bösen, die das Evangelium zurückweisen und Gottes Volk verfolgen.
  - *Offenbarung 6,10* ist mit *Offenbarung 8,13* verbunden.
    - Es wird nach einem Gericht gerufen gegen die, „die auf der Erde wohnen“, gegen die, die Gottes Volk verfolgt haben.
- ❖ *Vers 11*
- ❖ „*Und ihnen wurde gegeben einem jeden ein weisses Gewand*“
  - Das ist eindeutig eine symbolische Sprache hier.
- ❖ *Offenbarung 3,4-5* zeigt uns, was das Bekleidet-Sein mit weissen Gewändern bedeutet.
  - Weisse Gewänder sind die Kleidung der Erlösten.
- ❖ *Offenbarung 7,9-13*
  - Auch die, die aus der grossen Trübsal kommen, werden mit weissen Gewändern bekleidet.
    - Das ist eine Parallele zum 5. Siegel. Weisse Gewänder sind die Belohnung für Treue im Glauben.

- ❖ Die Frage, die hier aufkommt ist: Was bedeutet es, wenn tote Menschen die Kleidung der Erlösten empfangen?
  - Es geht hier darum, dass eine Zusicherung gegeben wird, dass die Märtyrer erlöst sind und ewiges Leben haben.
  - Wenn die Bibel uns also lehrt, dass die Toten nichts wissen, was bedeutet dann, dass sie eine Zusicherung ihrer Erlösung bekommen.
- ❖ Es geht hier um das Vorwiederkunftsgericht. Bevor Jesus wiederkommt, wird Gott jeden Menschen auf dieser Erde, der jemals gelebt hat, gerichtet haben.
  - Deswegen gehen die Gerechten nach ihrem Tod nicht direkt in den Himmel und die bösen Toten nicht direkt in die Hölle.
  - Das Gericht hat ja noch nicht stattgefunden.
  - Doch im letzten Gericht, das vor dem Ende kommt, wird jeder Fall derjenigen, die gestorben sind, untersucht werden.
- ❖ In diesem Gericht wird bestimmt werden, welche Belohnung angemessen ist.
  - Das Überreichen der weissen Gewänder scheint hier der Urteilsspruch über diese bestimmte Gruppe von Toten zu sein.
- ❖ Es gibt aber auch ein Gericht über die Lebenden.
  - Das ist ein besonderer Schwerpunkt des zweiten Teils vom Buch der Offenbarung.
- ❖ Alle Menschen auf dieser Welt werden gerichtet werden und dazu aufgefordert, sich zu entscheiden.
  - Die Antwort auf das Evangelium entscheidet dann endgültig über den Urteilsspruch.
- ❖ Hier in unserem Text sehen wir ein Ereignis, das eine kurze Zeit vor dem Ende geschieht.
  - Die Fälle der toten Märtyrer kommen vor das Gericht, und es wird entschieden, dass sie wirklich das Evangelium angenommen haben und sie für alle Ewigkeit erlöst sein werden.
- ❖ Es steht weiter im Text in *Vers 11*, dass ihnen gesagt wird, sie müssten noch eine kleine Zeit ruhen.
  - *Jesaja 57,1.2* hat ein ähnliches Konzept von „Ruhem“.
    - Die Ruhe hier ist der Tod.
- ❖ Ihnen wird in *Offenbarung 6* gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen müssen.
  - Sie müssen noch etwas im Tod warten.
- ❖ Auf was? Das ist die grosse Frage.
  - Hier haben wir das schwierigste exegetische Problem im ganzen Buch der Offenbarung.
  - Es sieht hier so aus, als ob die toten Märtyrer noch so lange im Grab ruhen müssen, bis die Vollzahl der Märtyrer erreicht ist.
    - Das sieht so aus, als ob in der Menschheitsgeschichte eine ganze bestimmte Anzahl von Märtyrern auftreten wird.
    - Bevor also diese Zahl nicht voll ist, wird das Ende nicht kommen.
    - So interessant sich das anhört, so ist es wohl nicht das, was der Text sagen möchte.
  - Im Griechischen steht im Text nichts von einer Zahl. (Ebensowenig in der Elberfelder Übersetzung; die Gute Nachricht hat „Zahl“; die Hoffnung für alle hat keine „Zahl“)
    - Der Grund, warum viele Übersetzer etwas von einer Zahl da einfügten ist, dass sie annahmen, der Johannes hätte eine festgelegte Anzahl im Kopf gehabt.
    - Diese Übersetzer hatten diese Idee von der jüdischen Apokalyptik.
    - Die jüdische Apokalyptik beinhaltet Schriften, die auch solchen apokalyptischen oder endzeitlichen Inhalt hat, wie das Buch der Offenbarung.
    - In der jüdischen Apokalyptik steht also, dass es eine ganz bestimmte Anzahl von Märtyrer geben wird, bevor das Ende kommt.

- ❖ Im Griechischen, oder wie in der Elberfelder Übersetzung, haben wir die Antwort auf die Frage: „Wie lange?“
  - Sie müssen so lange warten, bis „ihre Mitknechte und Brüder vollendet seien“.
  - Dieses vollendet sein basiert auf einem griechischen Wort, dessen Grundbedeutung „auffüllen“ ist. Es geht um ein Voll-Machen.
    - Es wird im Neuen Testament oft gebraucht.
    - Menschen werden mit Kräften oder mit dem Heiligen Geist „gefüllt“.
    - Zeit kann auch „erfüllt“ werden.
    - Das Wort kann auch in Bezug auf das Beenden einer Aufgabe benutzt werden (2. Timotheus 4,6-8).
    - Hier in Offenbarung 6 kann es also entweder bedeuten, bis die Heiligen ihren Weg gegangen sind, oder es kann sich auf ihren Charakter beziehen.
  - Offenbarung 19,7-8
    - Hier wird das Volk Gottes so beschrieben, dass es mit in reiner Leinwand, mit Gerechtigkeit gekleidet ist.
    - Könnte es bedeuten, dass hier in Offenbarung 6,11 die Heiligen so lange warten müssen, bis die Mitknechte einen gewissen Stand des Gehorsams erreicht haben, eine bestimmte Charakterqualität?
- ❖ Es ist schwierig, herauszufinden, was der Text wirklich aussagen will.
  - Es ist aber ziemlich klar, dass hier die Erfahrungen der Mitknechte parallel zu den Seelen unter dem Altar sind.
    - Es muss also nicht eine bestimmte Charakterqualität angefüllt sein, sondern ihr Tod.
  - Es scheint also so zu sein, dass die Übersetzer, selbst wenn das Wort „Zahl“ nicht da steht, richtig lagen.
  - Wenn also eine gewisse Anzahl von Märtyrer erreicht ist wird das Ende der Zeit kommen.
    - Nicht, dass die Märtyrer die Kontrolle über das Ende haben, sondern dass Gott weiss, wie die Geschichte ablaufen wird.
  - Wenn gewisse Dinge geschehen sind, dann wird eben das Ende kommen.
- ❖ Der Schrei der Seelen unten am Altar: Wie lange noch kommt zu Gott in Offenbarung 8,2-3
  - Das Räucherwerk, die Gebete der Heiligen, diese Schreie nach dem „Wie lange“ kommen hier vor Gott.
    - Die Posaunen, auf die wir später kommen, sind sehr stark mit dem 5. Siegel verbunden.
    - Irgendwie haben die Posaunen etwas mit den Gebeten der Heiligen zu tun, die zu Gott emporsteigen und mit der Antwort, die Gott gibt.
- ❖ Wir haben hier zwei Gruppen von Menschen auf der Erde: Die, die verfolgen und die, die verfolgt werden.
  - Es gibt zwei parallele Ernten, die stattfinden:
    - Bei den vier Reitern haben wir mehr und mehr ein Sammlung derer, die das Evangelium ablehnen.
    - Doch hier im 5. Siegel haben wir eine Sammlung der Brüder und Mitknechte der Märtyrer.
      - Wenn ihre volle Zahl erreicht ist, dann wird das Ende kommen.

- ❖ Wenn man sich das 5. Siegel geschichtlich anschaut, dann kann man zwei Phasen sehen.
  - Der erste Teil dieses Siegels findet nach den vier Pferden statt, doch vor der Zeit des Endgerichts—also irgendwo zwischen der Zeit der Pest vom 4. Pferd und der Zeit, wenn das Gericht beginnt.
  - Doch das Überreichen der weissen Gewänder deutet auf den Beginn des Vorwiederkunftsgerichtes hin, doch vor dem Gericht über die Lebenden (z.B. in Kapitel 18)
    - Es ist also die Zeit zwischen dem Mittelalter bis zu der Zeit des Vorwiederkunftsgerichtes, einer Zeit in der wir schon gerade sind.
    - Es ist also die Zeit zwischen dem Mittelalter und der grossen Trübsal am Ende der Weltgeschichte.
    - Beim 5. Siegel bewegen wir uns schon auf das Ende zu.

### Das sechste Siegel (Verse 12-17)

- ❖ Das 6. Siegel beginnt mit einer ganzen Reihe von Bildern, die ihren Ursprung im Alten Testament haben.
- ❖ Im Alten Testament gibt es viele Texte, die sich auf den „Tag des Herrn“ beziehen.
- ❖ Das Gericht am Ende der Zeit wurde im Alten Testament „Tag des Herrn“ genannt.
  - In Hesekiel 32 finden wir das in Bezug auf den Auszug aus Ägypten.
  - In Amos 8,8.10 wird das auf den Fall Israels bezogen.
  - In Jeremia 4,23-27 wird das auf den Fall Judas bezogen.
  - In Jesaja 34,4 und 13,10-13, Nahum 3,12, Hesekiel 38,19-20 wird das auf die Zerstörung der Feinde des Volkes Gottes bezogen.
- ❖ Alle diese Texte gebrauchen Bilder, die hier im 6. Siegel auftauchen.
  - Auch hier stehen diese Bilder wieder im Zusammenhang zu den Bundesflüchen.
    - Die endgültige Konsequenz für diejenigen, die sich gegen Gott stellen, wird die Ausführung des Gerichtes Gottes sein, wie es in den alttestamentlichen Texten „Tag des Herrn“ Texten beschrieben wird.
- ❖ Diese „Tag des Herrn“ Beschreibungen werden auch im Neuen Testament gebraucht.
  - Diese Sprache wird z.B. in Bezug auf das Kreuz Christi gebraucht.
  - Sie wird auch in Bezug auf Pfingsten in Apostelgeschichte 2 gebraucht.
    - Der Geist Gottes kommt mit Macht und Petrus predigt über Joel 2, wo es auch um den „Tag des Herrn“ geht.
  - Sie wird auch in Verbindung mit der Wiederkunft Christi gebraucht.
    - Matthäus 24,29
      - Das ist die Sprache von Jesaja 13, Hesekiel 32, Joel 2, etc.
- ❖ In Offenbarung 6 kommen wir immer mehr zum Ende der Weltgeschichte, wo eben diese „Tag des Herrn“ Sprache gebraucht wird.
- ❖ Der Abschnitt des 6. Siegels lässt sich in 2 Teile teilen:
- ❖ Verse 12-14
- ❖ Es werden 6 Naturereignisse geschildert.
  - Es gibt 2 Erdbeben, zuerst ein grosses und dann werden am Ende alle Berge und Inseln von ihrem Ort bewegt.
    - Zwischen diesen beiden Erdbeben gibt es eine Beschreibung von himmlischen Zeichen.
    - Die vier himmlischen Zeichen:
      - Die Sonne wird finster
      - Der Mond wird blutrot

- Die Sterne fallen auf die Erde
- Der Himmel weicht wie eine Schriftrolle, die zusammengerollt wird.
- ❖ Sind diese Dinge wörtlich oder geistlich zu verstehen?
  - Im Alten Testament wurden diese Dinge als Ereignisse dargestellt, die am Tag des Herrn die Konsequenzen menschlichen Ungehorsams beschreiben.
    - Es kann also sein, dass man diese Beschreibungen hier wörtlich nehmen kann.
  - Sie hören sich vielleicht nicht sehr wörtlich an, doch es gibt hier im griechischen Text etwas, das dieser Übersetzung zugrunde liegt.
  - Mehrere Male wird hier das griechische Wort „*hos*“ benutzt, das im Deutschen oft mit „*wie*“ übersetzt wird.
  - Hier steht, dass die Sonne finster wurde, „*wie*“ . . .
    - Der Mond wurde „*wie*“ . . .
    - Die Sterne fielen „*wie*“ . . .
    - Der Himmel wich „*wie*“ . . .
  - Im Griechischen wird dieses Wort oft benutzt, um eine Metapher einzuführen, wo etwas Wörtliches mit etwas Bildlichem verglichen wird.
    - Das legt nahe, dass die Sonne, der Mond, die Sterne, und der Himmel wörtlich zu nehmen sind.
    - Doch die Dinge die werden in einer bildhaften Sprache beschrieben, da die Sprache selbst nicht ausreicht, um das zu beschreiben, was tatsächlich passiert.
      - Der Mond, z.B., wird nicht blutig, sondern wird rot wie Blut.
      - Wenn die Sterne runterfallen, wie Feigen von einem Feigenbaum, dann handelt es sich wohl um einen spektakulären Meteorschauer.
      - Wenn der Himmel wie eine Buchrolle weicht, dann bedeutet das wohl, dass der Himmel furchterregend sein wird.
  - Es scheint hier also um wörtlich zu nehmende Ereignisse zu handeln.
- ❖ Es scheint hier auch eine kleine Trennung zwischen den Versen 13 und 14 zu geben.
  - Dass die Sonne dunkel wird, oder der Mond blutrot aussieht, oder dass Meteore fallen, scheint nicht so ungewöhnlich zu sein.
    - Diese Dinge sind immer wieder passiert.
    - Im 18. und 19. Jahrhundert gab es eine Reihe von erschreckenden Ereignissen, so dass viele Menschen damals an die Erfüllung von diesen Versen glaubten.
    - Im Jahr 1780 gab es einen unglaublich dunklen Tag, besonders in Nordamerika. Der ganze Tag war so dunkel, dass selbst die Tiere wieder in ihren Bau gingen, weil sie dachten, der Tag wäre vorbei. Die Hähne krächten zu ganz komischen Zeiten, etc.
    - In der folgenden Nacht sah der Mond blutrot aus.
    - Im Jahr 1833 gab es einen unglaublichen Meteorschauer, so dass man selbst in den Zeitung lesen konnte: Ist das Ende nahe?
  - Es ist aber hier vor allen Dingen interessant, dass diese Ereignisse Menschen zum Studium der Prophetie anregten.
- ❖ Doch in Vers 14 gibt es noch erschreckendere Dinge.
  - Was dort über den Himmel geschrieben ist, hat es bis heute noch nicht gegeben.
  - Das deutet darauf hin, dass diese himmlischen Zeichen auf Dinge deuten, die kurz vor dem Ende geschehen werden.
  - Was in den Jahren 1780 und 1833 geschehen ist, hat das Studium der Prophetie, der Bibel und was sie über das Ende sagt, angeregt.
- ❖ Das sechste Siegel weist uns auf das hin, was ganz am Ende geschieht.

## Geistliche Anwendung

- ❖ *Jesaja 54,10*
  - Diese Bilder wurden uns gegeben, damit, wenn dieser Tag kommen wird, dass wir uns an die Barmherzigkeit Gottes erinnern, der für sein Volk sorgen wird.
- ❖ *Nahum 1,4-8*
  - Auch in diesem Text wird deutlich, dass wenn der Tag des Herrn kommt, Gott sein Volk nicht verlassen wird.
  
- ❖ *Verse 15-17*
- ❖ Hier werden die Ereignisse der Wiederkunft Christi beschrieben.
  - Wenn die Bösen die Wiederkunft sehen, werden sie zu den Felsen und Bergen schreien, dass sie sie begraben sollen.
- ❖ Das bringt uns zu einer entscheidenden Frage am Ende dieses Abschnittes: „*wer kann bestehen?*“
  - Diese Frage leitet Offenbarung 7 ein.
  - Doch es ist eine Frage, die uns trifft: Werden wir an diesem grossen Tag bestehen? Werden wir bereit sein, wenn Jesus kommt?

## Das siebente Siegel (Offenbarung 8,1)

- ❖ Es gibt nur einen Satz hier.
  - Alles was es ist, ist Stille.
- ❖ Was das bedeutet hat vielen Auslegern schon zu schaffen gemacht.
  - Es ist wie die Stille nach einem Sturm.
  - Die Zerstörung und das Chaos ist vorbei.
  - Die furchterregenden Reiter sind Vergangenheit.
  - Die Winde blasen nicht mehr.
  - Es ist Friede.

## Auslegung

- ❖ Es gibt 4 Möglichkeiten der Auslegung
- ❖ Es könnte sich um Gottes Stille handeln, weil der Gerechtigkeit Genüge getan wurde.
  - *Jesaja 62,1-2* kann man damit verbinden.
- ❖ Es könnte sich auch auf die Stille vor der Schöpfung beziehen.
  - *1. Mose 1* war es dunkel und still auf der Erde.
  - Vielleicht ist es die Stille vor einer neuen Schöpfung.
    - Das ist sehr häufig in der jüdischen Apokalyptik zu finden. Gott führt die Erde zur Stille zurück und fängt eine neue Schöpfung an.
- ❖ Vielleicht ist es die Stille eines erschütterten Universums, dass die Zerstörung betrachtet.
  - Diese Stille steht sicher im Gegensatz zu dem Lärm in *Offenbarung 5*, wo es grossartigen Lobpreis gibt, als sich das Lamm auf den Thron setzt.
- ❖ Vielleicht ist es die Stille im Gerichtssaal, als das Buch geöffnet wird.
  - Nirgends ist es so still, als wenn eine Familie einer Testamentsvorlesung zuhört.
    - Niemand möchte etwas verpassen, wenn es darum geht, wer was bekommt.
- ❖ Es ist schwer, genau zu sagen, was es nun bedeutet. Wahrscheinlich ist es die Stille entweder des tausendjährigen Reiches oder die Stille des Friedens im Universum am Ende des tausendjährigen Reiches.

### Geistliche Lektionen

- ❖ So wie Jesus am Kreuz starb, so haben die Märtyrer im 5. Siegel ihr Kreuz.
  - Falls uns so etwas passieren sollte, dann haben wir aber ein Vorbild, dem wir folgen können.
    - Dann wird unser Tod so sein, wie der von Jesus.
    - Jesus ist wieder vom Tod auferstanden. Er wurde dadurch gerechtfertigt.
    - Falls uns das begegnen wird, dann können wir gewiss sein, dass auch wir so wie Jesus aufstehen werden. Auch wir werden dann gerecht gesprochen sein.
- ❖ Die Botschaft der Siegel ist: Halte durch!
  - Das Ende kommt!
  - Die Rechtfertigung kommt!
  - Es kommen gute Zeiten!
  - Halte durch!
  - Er kommt!